Beilage zu Nr. 13 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 16. Januar 1895.

Stadtverordneten-Sitzung.

P. Halle, den 14. Januar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt der Herr Vorsitzende bekannt, daß der allgemeine Hallesche Turnverein die Versammlung zu seinem am 19. d. M. stattfindenden Winterfeste eingeladen hat und daß am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers wieder ein Festessen stattfinden wird. Ferner hat der Roßschlächter Roß gebeten, den Preis für das Schlachten eines Pferdes auf 4 Mk. zu belassen, da eine Erhöhung auf 5 Mk. für sein Geschäft im höchsten Grade verhängnißvoll sein würde. Die Petition wird den Herren Referenten über das neue Kommunalabgabengesetz überwiesen. 1. Die Versammlung nimmt nun zuerst die Wahl der verschiedenen Kommissionen vor. Die Wahl geschieht ganz nach dem Vorschlage der Kommissions-Kommission. 2. Die Versammlung genehmigt dann, daß dem bisherigen Abnehmer des Düngers auf dem Schlacht- und Viehhofe, Gutsbesitzer A. Oemisch in Radatz, da ein höheres Angebot nicht zu erlangen war, der sich im Rechnungsjahr 1895/96 anzumnnelnde Dünger zu dem bisher bezahlten Preise von 5 Mk. für eine Fuhre unter Benutzung eigener Düngerwagen, sofern sie die Größe der bisher benutzten nicht übersteigen, überlassen wird. 3. Der Magistrat ersucht die Versammlung, die Erstattung von 627,40 Mk. voraussichtlichen Trottoirsirungskosten an den Rentner Julius Voigt, Wittenberg Nr. 9, zu Lasten des Haushaltsplans zu bewilligen. Vor dem gedachten Grundstücke des p. Voigt an der Schimmelstraße liegen zwei der Stadtgemeinde gehörige Landabschnitte, welche eingefriedigt und mit gärtnerischen Anlagen versehen sind. Der eine dieser Landabschnitte ist der Rest des der Stadt gehörigen ehemaligen Thor- und Kontrollhauses und der andere Landabschnitt ist, nachdem das Nachbargrundstück des Kommerzienraths Dehne in die Fluchtlinie eingerückt war, aus dem Straßenkörper ausgeschieden worden, um das Entstehen eines unangenehmen Winkels zu vermeiden. Von ihrem eigenen Grundbesitz hat die Stadt die Trottoirsirungskosten zu tragen, der Rentier Voigt hat aber auch vor den gedachten zwei städtischen Landstreifen die Trottoirsirung auf seine Kosten herzustellen, und er verlangt daher mit Recht von der Stadtgemeinde die Erstattung der ihm dadurch entstandenen Kosten. Die Versammlung stimmt dem Antrage zu. 4. **Kommunalsteuerreform.** a) Von der Einführung einer besonderen städtischen Gewerbesteuer wird zur Zeit abgesehen, die kommunale Besteuerung des Gewerbebetriebes erfolgt in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer. b) Der Zuschlag zur Staatseinkommensteuer wird auf 100 Proz. festgesetzt. c) Die Höhe der städtischen Grundsteuer wird so bemessen, daß der Ertrag 130 Proz. der Steuersumme der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer beträgt, die Steuer vom Gewerbebetrieb auf 130 Proz. der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer festgesetzt. Berichterstatter St.-V. **Bethcke** referiert: Ich habe Ihnen Namens der Kommission Bericht zu erstatten über das Ergebniß der Berathungen der Realsteuern und der Einkommensteuer. Sie können sich ja leicht denken, daß sich die Frage dieser Steuern wie ein rother Faden durch die Verhandlungen gezogen hat. Es war natürlich, daß dieselben zu allerletzt zur Berathung kamen. Es wurde nun beschlossen, die Realsteuern mit 130%, den Zuschlag zur Staatseinkommensteuer mit 100% festzusetzen. Leitend ist dabei der Gesichtspunkt gewesen, daß unter keinen Umständen unter den Vorschlägen das Fundament des Gesetzes vermißt würde. Für Halle war eine Stellungnahme in dieser Richtung unschwer, denn es ist ersichtlich, daß wir in der Lage sind, im Sinne des Gesetzgebers einen Theil unserer Bedürfnisse durch Realsteuern zu decken, ohne die Einkommensteuer über 100 Prozent zu erhöhen. Weiter war für die Kommission das Bestreben leitend, Herr zu eigenen Hause zu bleiben. Sie wissen, daß ein Hinausgreifen über 100 Prozent bei der Einkommensteuer nothwendig zur Folge hat, daß wir an den Minister heranzutreten und die Genehmigung auszubitten haben. Dabei ist die gesammte Staatsaufstellung dem Minister zu unterbreiten. Er hat dann das Recht, Vorschläge zu machen, die uns vielleicht nicht angenehm sind. Wir sollten daher auf die Selbstständigkeit im eigenen Hause einen großen Werth legen. Es fragt sich nur, ob wir in der Lage sind, diese Stellungnahme festhalten zu können, nicht nur für den Augenblick, sondern für lange Zeit. Denn es kommt doch darauf an, unserem Steuerwesen eine feste Grundlage zu geben, auf der dauernd fortgebaut werden kann. Die Steuern, die in Halle im Jahre 1893/94 vom Grundbesitz gezahlt worden sind, betragen 608 000 Mk.; für 1895/96 sind bei 130 Prozent Realsteuern 445 000 Mk. in Ansicht genommen. Das ist eine Erleichterung des Grundbesitzes um 163 000 Mk. Diese Ziffern sprechen mit einigem Gewicht dafür, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Die Gewerbesteuer hat 1893/94 176 000 Mk. ergeben; bei der Erhebung von 100+30 Prozent werden 230 000 Mk. einkommen. Hier ergiebt sich ein Mehr von 54 000 Mk. Zu bemerken ist dem Umstandes, daß die Miethssteuer fällt, ist diese Ziffer klein gegenüber der Summe, welche durch Wegfall der Miethssteuer der Bürgerschaft zufällt. Wir wollen dabei absehen, die Gewerbesteuer in einer vom Staate vorgeschlagenen Form zur Anlage zu bringen, da dabei der kleinere Mann zu sehr belastet würde. Es muß hier noch darauf hingewiesen werden, daß der Staat darauf verzichtet, die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer für sich einzuziehen. An Grundsteuern fallen der Stadt so 525 000 Mk. zu. Diese Summe kommt zwar der Stadt nicht ganz zu Gute, da die Einnahmen aus den Höllen wegfallen, doch bleiben noch immer 392 000 Mk. übrig. — Die Bürger, die die Einkommensteuer zu zahlen haben, sind früher zu noch größeren Lasten herangezogen worden, wie andere Steuerzahler. Seit 4 Jahren werden sie nun insofge der Deklaration des Einkommens mit dem vollen Einkommen besteuert. Gegen die frühere Einschätzung sind verschiedene Vorwürfe gemacht worden. Die Einschätzung war oft unregelmäßig, Begünstigungen sollen vorgekommen sein. Wenn wir jetzt einen 100 proz. Zuschlag erheben, so trifft das immer wieder diejenigen, die von den Steuern, die hier mehr erhoben werden sollen, eine Befreiung erfahren würden. — Ich glaube, ich habe gesagt, daß meine Meinung dahin geht, daß die Kosten, die ein Gemeinwesen aufzubringen hat, von den breiteren Bevölkerungsschichten getragen werden müssen. Auf diejenigen, die größere Lasten tragen, ist nicht zu rechnen, das sind nur wenige. Ich will aber noch darauf hinweisen, daß diejenigen, die Einkommensteuer zahlen, noch von der Ergänzungssteuer getroffen werden. Ich glaube, daß wir alle darin einig sind, daß es daher eine große Härte sein würde, wenn wir mehr als 100 Proz. nehmen würden, weil auch zwischen der Einkommensteuer und der Realsteuer ein großer Unterschied besteht. Wir zahlen jetzt an den Staat 100 Proz. und an die Gemeinde 100 Proz., also 200 Proz. Da die Einkommensteuer aber im wesentlichen eine Steuer für den Staat ist, auf die er in Nothfällen zurückgreifen kann, so hat der Minister ein Interesse daran, daß eine stärkere Belastung dieser Einnahmequelle verhindert wird. Ich bin daher der Meinung, daß die Realsteuern nach dem neuen Gesetz die Fundamente der Einnahme der Kommunen sein sollen. Ein Verlassen dieser Fundamente soll aber nicht stattfinden. Der Vertreter der Regierung hat auf dem Städtetage in Erfurt darauf hingewiesen, wie schwer es bei der Ausführung dieses Gesetzes sein wird, Sonderbestrebungen entgegenzutreten. Bei uns wird das nun wohl nicht der Fall sein. Wenn Sie aber die Realsteuer kleiner und die Einkommensteuer größer machen wollen, so müssen Sie den Wunsch haben, den Hausbesitzer zu erleichtern. Wenn er deutlich zum Ausdruck kommen sollte, so würde ich das tief beklagen, weil ich die Meinung gehabt habe, daß jeder Einzelne mit größter Objektivität an die Verhandlungen herangetreten ist. Ich spreche nun den dringenden Wunsch aus, daß Sie sich durch nichts beirren lassen möchten in Bezug auf Ihre Stellungnahme. Bitte, nehmen Sie daher die Magistratsvorlage an. — Korreferent St.-V. **Friedrich** erwidert: Ich habe bisher mit dem Herrn Vorredner übereingestimmt. Jetzt trennen sich unsere Wege und zwar ganz erheblich. Wir stehen am feierlichen Schlusse, aber am wichtigsten Punkte der neuen Steuerordnung. Sie haben bisher rund 250 000 Mk. bewilligt. Es sind noch 1 750 000 Mk. aufzubringen. Nach dem neuen Kommunalabgabengesetz sollen diejenigen Ausgaben, die in erkennbarer, Weise für einzelne Klassen aufgewendet werden, nach dem Prinzip von Leistung und Gegenleistung festgestellt, diejenigen Ausgaben aber, die der Allgemeinheit zu Gute kommen, durch allgemeine Deckung aufgebracht werden, während solche, die beiden Theilen zu Gute kommen, nach billigem Ermessen geschieden werden sollen. Die erste Ausgabe wird durch die Einkommensteuer, die zweite durch die Gebäude- und Realsteuer erzielt werden müssen, während die dritte auf beide vertheilt werden muß. Nach dieser Vertheilung ergiebt sich, daß wir in Halle durch Einkommensteuer und deren Zuschläge 2 115 275 Mk., durch Realsteuer 513 125 Mk. aufzubringen hätten. Diese Summen erfordern einen Zuschlag zur Einkommensteuer von 134 Proz. und zu den Realsteuern von 65 Proz.!! Ich habe die Empfindung, daß der Hausbesitzer und Gewerbetreibende wohl verlangen kann, daß mindestens eine gleiche Vertheilung zwischen beiden Steuern vorgenommen wird. Dann würden auf die Einkommensteuer 115 Proz. und auf die Realsteuern 115 Proz. kommen. Die Einkommensteuer würde dann einen Ertrag von 1 206 000 Mk., die Realsteuern einen solchen von 608 000 Mk. ergeben, in Summa 1 809 000 Mk. Dann hätten wir noch 50 000 Mk. mehr, als wir nöthig hätten. Ein solches kleines Plus würde aus verschiedenen Gründen gewiß willkommen sein. Sollten die Veranschlagungssteuern nicht genehmigt werden, so würde ein Ersatz in der Immobiliarumsatzsteuer zu finden sein. Wenn ich nun darauf ausgehe, die 100 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer zu durchbrechen, so thue ich etwas ganz Gesetzmäßiges. Im muß dies dem Herrn Vorredner vorhalten, weil er mehrmals mit lauter Stimme betonte, wir sollten uns streng an das Gesetz halten. Wir können das Gesetz kritisiren, und ich halte mich dazu für berechtigt; dasselbe wird ja jetzt schon in vielen Bestimmungen als veralteit angesehen. Wer davon überzeugt ist, daß wir bei noch 100 Prozent durchkommen, der wird sich auch Erfolg beim Minister versprechen. Es giebt viele Städte, die über 100 Prozent beschlossen haben z. B. Nordhausen will 135 oder 136 Prozent nehmen. Nordhausen hat allerdings die Sache zurückkommen, da es nicht von der Regierung befürwortet werden konnte. Sie haben nun 1—3 Prozent abgesetzt und die Vorlage wieder eingesandt. Wir haben aber bessere Gründe als andere Städte; wir haben die Miethssteuer erlassen und der Ausfall muß gedeckt werden, da die Miethssteuer eine Einkommensteuer war, durch die Einkommensteuer. Außerdem heißt es in den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz, daß in Städten mit starker Verschuldung des Grundbesitzes und ungünstiger Lage des Gewerbebetriebes die Einkommensteuer in stärkerem Maße herangezogen werden könnte. Das trifft auf Halle vollständig zu. Halle ist eine von denjenigen Städten, die die meisten Gnadenstationen gehabt hat. 115 Prozent werden uns daher gewiß genehmigt werden. Wenn wir aber erst ein paar Jahre mit 100 Proz. wirthschaften und beantragen eine Erhöhung, so wird man uns kaltlächelnd abweisen. Wenn wir aber schon jetzt kommen, wird man zwischen gewiß eine dahingehende Bitte genehmigen. Eine Erleichterung der Lasten des Hausbesitzers wird aber durch die vorgeschlagene Form nicht erreicht. Wohl wird die Gesammtsumme von 680 000 Mk. auf 495 600 Mk. sinken. Wer bezahlt aber die 20 000 Mk. Polizeigebühren und den Mehrverbrauch an Wasser? Beides muß der Hausbesitzer tragen. Dazu kommt noch, daß seit Neujahr die Grund- und Gebäudesteuer und die Gewerbesteuer nicht mehr abzugsfähig ist bei der Veranlagung zu Einkommensteuer. Sie müssen vielmehr mit versteuert werden. Die Folgerung ist, daß den Grundbesitzern zugewendet werden soll, reduziert sich also auf Null. Ich halte es daher für berechtigt, daß wir gleichmäßig marschieren mit den Miethern. Bei dieser Gelegenheit will ich erwähnen, daß wir auch daran denken können, für die Anstalten, die hohe Kosten verursachen, das Schulgeld zu erhöhen. Wir erscheint es hart, wenn wir zum Gymnasium 60 000 Mk. zuschießen müssen. Man hat nun gesagt, wenn wir über 100 Proz. nehmen, dann ziehen die reichen Leute nicht mehr nach Halle. Unsere Stadt bietet jetzt zu etwas Besseres als vor 15 bis 20 Jahren, sie wird daher sehr gern von Rentiers aufgesucht. Sollte es aber danach gehen, daß die Leute dahin ziehen, wo sie billige Steuern zahlen, dann müssen alle nach Kelbra oder Gollnow ziehen. Ich empfehle Ihnen nun nochmals meinen Vorschlag. Bürgermeister Dr. **Schmidt**: Schon in der Kommission ist oft darauf hingewiesen, daß die Lage der Grundbesitzer eine sehr schwierige ist. Wir waren daher auch der Meinung, daß dem Grundbesitz Erleichterungen geschaffen werden müssen. Es ist aber die Tendenz des Gesetzes und der Regierung, die Realsteuern in erster Linie heranzuziehen und die Einkommensteuer möglichst von Zuschlägen frei zu halten. Trotzdem wird bei uns die Grundsteuer ein Weniger von 165 000 Mk. oder 20 Prozent ergeben, der Gewerbebetrieb wird um 124 000 Mk. oder 36 Prozent entlastet und das Einkommen um 1 Prozent. Eine Ermäßigung auf Null kann also nicht eintreten. Wenn die Einkommensteuer in höherem Betrage als 100 Prozent erhoben werden soll, so ist die Behörde angewiesen, die Anträge unter Berücksichtigung des gesammten Haushalts sorgfältig zu prüfen. Und wenn keine andere Möglichkeit vorhanden ist, den Haushalt zu bestreiten, dann soll eine Erhöhung stattfinden. Der Minister hat aber immer wieder betont, kommt mir nicht an meine Einkommensteuer heran. Nach seinen Ausführungen kann aber die Bewilligungen versagt werden, wenn man die Realsteuern entlasten will, ohne die Einkommensteuer zu vermindern. In vielen Städten sind daher Anträge abgelehnt worden. So wird es auch uns gehen, wenn wir einen solchen Antrag an die Regierung richten. Dann kommt ein Staatskommissar und prüft jeden Einnahme- und Ausgabeposten. Das ist eine Einbuße an Selbstständigkeit, eine Einbuße, die nicht einmal den geringsten Erfolg hat. Bewahren Sie uns davor, daß wir neben Delitzsch nicht die zweite Stadt sind, die mit einem derartigen Gefühl von der Behörde beglückt wird. St.-V. **Heiler** wendet sich gegen die Belastung des Grundbesitzes und des Gewerbes. Prof. Dr. **Dittenberger** macht darauf aufmerksam, daß nach seiner Kenntniß eine Genehmigung ausgeschlossen erscheint. Der Erhöhung der Gemeindesteuer könne er nicht zustimmen, weil dieselbe vollkommen erdolatos sein würde. Schon die letzte Erhöhung habe einen Rückgang in den Einnahmen zur Folge gehabt. Bürgermeister Dr. **Schmidt** widerspricht den Ausführungen des Herrn Heiler, indem er ausführt: Die Einnahmen aus der staatlichen Gewerbesteuer haben früher 353 000 Mk. betragen. Bei 130 Prozent Zuschlag werden sie 229 000 Mk. ergeben, also ein Minus von 36 Prozent. Die Einkommensteuer beträgt jetzt 1 049 000 Mk., die Miethssteuer von den Wohnungen 293 000 Mk., zusammen 1 342 000 Mk. Im kommenden Jahre werden zu zahlen sein 1 049 000 Mk. Einkommensteuer und rund 150 000 Mk. Wassersteuer, zusammen 1 199 000 Mk. Das ist ein Minus von 11 Prozent. Die Besteuerung der Gebäude brachte früher 618 000 Mk., jetzt wird sie einbringen 453 000 Mk., das ist ein Weniger von 26 Prozent. Eine Ungerechtigkeit bleibt aber bestehen, daß die Beamten nur mit einem Theil ihres Gehaltes zur Steuer herangezogen werden können. Wenn wir dies aufheben könnten, würden wir es thun. Wir haben bei der Begutachtung des Entwurfs des neuen Kommunalsteuergesetzes diese Forderung gestellt. Sie ist leider nicht durchgegangen. Das will ich aber mittheilen, daß nach dem neuen Gesetz alle Herren hier im Saale entlastet werden, zum Theil mit Beträgen bis zu 1000 Mk. St.-V. **Bethcke** giebt zu, daß im Baugewerbe recht wenig erfreuliche Vorkommnisse gewesen seien. Das sei aber nicht zum ersten Male dagewesen. Wir hätten nun alle Ursache zu glauben, daß die jetzigen wirthschaftlichen Verhältnisse durch bessere Zeiten abgelöst würden. Wirthschaftliche Sorgen seien im Geschäftsleben noch nicht zu Tage getreten. Wäre die wirthschaftliche Lage schlecht, so würde auch das Einkommen darunter leiden. Es könnten also nicht allein die Realsteuern herabgesetzt werden. Eine Erhöhung der Einkommensteuer über 100% würde nicht allein den Bezug nach Halle abhalten, sie würde auch viele Personen aus der Stadt treiben. — Ein Vertagungsantrag des Herrn Prof. Dr. Kohlschütter, der in seiner Begründung auf die lange, ermüdende Debatte hinweist, wird abgelehnt. — St.-V. **Schütte** beantragt 110% zur Einkommensteuer und 120% zu den Realsteuern zuzuschlagen. Eine höhere Belastung des Grundbesitzes sei nicht möglich, da derselbe vollständig verschuldet sei. St.-V. **Klinkhardt** beantragt, nur 100% Zuschlag zur Gewerbesteuer zu nehmen. St.-V. **Stecker** weist darauf hin, daß die Verschuldung des Grundbesitzes dadurch eingetreten sei, daß sich viele Personen über ihre Kräfte in Bauten engagirt und nun den Hals gebrochen hätten. Bei der Abstimmung wird Punkt a, der Antrag Friedrich mit 28 gegen 21 Stimmen abgelehnt, der Antrag Schütte dagegen mit 27 gegen 16 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmen folgende St.-V.: Apelt, Ahmann, Dr. Baumert, Berghaus, Billing, Brinkmann, Brömme, Fölsche, Freyberg, Friedrich, Heiler, Herm, Hildebrandt, Klinkhardt, Kobert, Nesse, Pfaul, Rausch, Roich, Schmidt, Schütte, Schulz, Sommer, Steinhauf, Weise, Werther, Zander: dagegen stimmen: Bethcke, Demuth, Prof. Dr. Dittenberger, Dr. Förtsch, Herzfeld, Hüllmann, Jenzsch, Dr. Keil, Prof. Dr. Kohlschütter, Kühne, Otto, Panse, Roth, Sachs, Schulze, Stecker. Der Zuschlag zur Gewerbesteuer wird genehmigt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung fallen aus. Es folgt eine geheime Sitzung. Schluß 8¾ Uhr.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgerichtsverhandlungen.

K Halle, den 18. Januar.

(Wissentl. Meineid und falsche Anschuldigung.)

Heute gelangte der sechste Meineidsfall in dieser Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung. Angeklagt dieses schweren Verbrechens war der Handarbeiter Karl Engler aus Brehna, am 2. Februar 1826 ebendaselbst geboren, dem außerdem noch das Vergehen der wissentlich falschen Anschuldigung zur Last gelegt wird. Er soll diese Straftaten begangen haben, indem er 1. bei einer Behörde eine Anzeige machte, durch welche er die Wittwe Gröbers in Brehna wider besseres Wissen der Begehung einer strafbaren Handlung beschuldigte und zwar dadurch, daß er bei der Polizei-Verwaltung unterm 2. Mai 1894 anzeigte, dieselbe habe am 12. April aus ihrem Grundstück Dünger schaffen und über Nacht auf der Straße liegen lassen; 2. am 7. Juni vor dem Schöffengericht in Bitterfeld, also vor einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde, den vor seiner Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß verletzte, und am 3. Juli vor derselben Behörde als Zeuge, der einen Eid geleistet hat, eine Versicherung unter Berufung auf diesen geleisteten Eid falsch abgab. Wie bereits erwähnt, hatte der Angeklagte bei der Polizeiverwaltung angezeigt, daß die in dem Nachbarhause wohnende Wittwe Gröbers, mit der schon viele Jahre ein gespanntes Verhältniß bestand, am 12. April Dünger aus ihrem Hause hatte schaffen und über Nacht liegen lassen, also sich einer Polizeiübertretung schuldig gemacht habe, und diese Thatsache vor dem Königl. Schöffengericht zu Bitterfeld, wo die Verhandlung gegen Frau Gröbers stattfand, beschworen bezw. unter Berufung auf diesen Eid seine damalige Aussage als richtig aufrecht erhalten. Die Angeklagte behauptete, daß diese Anzeige falsch gewesen und der Angeklagte auch gewußt habe, daß dies der Fall gewesen sei, ferner, daß er trotzdem diese unwahre Thatsache als richtig beschworen habe. Die Beweisaufnahme erstreckte sich auf den Umstand, daß der Dünger von der Wittwe Gröbers an demselben Tage, 12. April, auch fortgeschafft worden und nicht über Nacht bis zum 13. April liegen geblieben ist. Die Zeugenaussagen widersprachen sich in der Hauptsache, sodaß die Geschworenen die Schuldfragen verneinten und der Angeklagte freigesprochen wurde. Derselbe wurde auch sofort aus der Haft entlassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Voretzsch-Concert.** In dem III. Abonnements-Concert des Herrn Professor Voretzsch, welches gestern Abend in den „Kaiserssälen" stattfand, war unser Stadt- und Theaterorchester mehr als sonst bethätigt, insofern es außer der üblichen Symphonie noch zwei andere größere Instrumentalsätze zum Vortrag brachte. Als Einleitung des Abends dirigirte Herr Prof. Voretzsch ein sehr charakteristisches Tongemälde, eine „Nordische Heerfahrt" von Emil Hartmann. Es ist dies ein sehr fruchtbarer Komponist, ein geborner Däne und Schüler Gade's, der, wie die genannte Ouverture zu erkennen gab, sich als würdiger Nachfolger seines Meisters bekundet. Auch das Ballet-Divertissement desselben, welches uns Herr Dir. Friedemann in seinem letzten Symphonie-Concert zu hören Gelegenheit gab, sprach ganz entschieden für die hervorragende Bedeutung dieses Meisters. Immerhin darf der Gesangsvorträge von Fräulein Martha Herms hierbei Erwähnung geschehen, welche den Andante-Satz aus der unvollendeten H-moll-Symphonie von F. Schubert, die ja nun in unserer Stadt hinreichend bekannt ist, um dann mit einer vierhebigen Symphonie von J. Brahms, der vierten in E-moll, das Concert zu beschließen. Auch in dieser Schöpfung tritt uns Brahms als der gewaltige Symphoniker, als der „zweite Beethoven" entgegen, wenn er auch im allgemeinen nicht wie in den ersten gleichartigen Werken die höchsten Sphären künstlerischen Geisteslebens erklimmt. Es hat wenigstens den Anschein, als wäre dieses letzte Brahms'sche Produkt, obwohl tiefsinnig genug, für das schlichte Musikverständniß leichter faßlich und durchstätiger als seine Vorgänger. Herr Direktor Friedemann wird gewiß nicht verfehlen, uns dasselbe in seinen Donnerstag-Concerten noch näher zu bringen und es wiederum zu interpretiren darzubieten. Außer diesen Orchesterstücken, in denen unsere Stadt- und Theaterkapelle ihren alten Ruf begründete, füllten die Liedervorträge von Frl. Adelina Herms aus Berlin den Abend aus. Die Künstlerin, eine vorzügliche Mezzo-Sopranistin, die sich bereits in unseren Concertsälen einen guten Namen gesichert hat, verstand es auch diesmal, mit ihrem sympathischen Organ und ihrer vortrefflichen, gefühlsreichen Deklamation die Ohren und Herzen der Zuhörer von ersten Liede an für sich zu gewinnen und vermochte selbst den weniger bedeutsamen Liedskompositionen einen Reiz zu verleihen, der deren Schwächen oft ganz verschwinden ließ. Freilich muß es uns Wunder nehmen, daß sich diesmal Frl. Herms in der Auswahl ihrer Gesänge so bedenklich weit von den „Meistern" entfernt gehalten hat. Unter den dreizehn Liedern, die sie ja alle prächtig wiedergab, war nicht eins von R. Franz, R. Schumann, A. Jensen oder J. Brahms zu finden, nicht Nichtsteins war vorzüglich; von F. Schubert hörten wir nur den „Wanderer" und von dem Balladenkönig C. Löwe nur eine der schwächsten Arbeiten, „die wandelnde Glocke." Ob außerdem ein Abonnements-Concert der Ort ist, an dem Neuheiten unbekannter Musiker „versucht" werden, darüber möchten wir nicht rechten. Was für ein köstlicher Genuß müßte es sein, von Frl. Herms „Meisterlieder" zu hören. Möchte doch die gefeierte Künstlerin bald einmal diesen Wunsch verwirklichen. — Im übrigen, dem letzten Abonnements-Concert, welches am 4. Februar stattfinden wird, soll uns Frl. Margarethe Voretzsch, die vorzügliche Klaviervirtuosin erfreuen, und Frl. Clara Schacht wird den Gesangspart übernehmen.

Büchermarkt.

* **Ueber Kaffee und Kaffeesurrogate** ist in letzter Zeit viel Interessantes und Lehrreiches veröffentlicht worden. Einer der berufensten Schriftsteller, Kur- und Leibarzt Dr. Gerster, Herausgeber der „Hygieia", hat in seiner für Aerzte und Laien sehr beachtenswerthen Schrift: „Kaffee und Kaffeesurrogate in ihrer Bedeutung für den prakt. Arzt" (die Broschüre ist durch die Buchhandlung von Friedrich Fleischer in Leipzig gegen Einsendung von 50 Pf. franco zu beziehen) folgende, auch auf dem letzten medizinischen Kongreß in Rom von Dr. Stefanuzzi auf das lebhafteste befürwortete Thesen aufgestellt: 1. Der Bohnenkaffee hat als ständiges Genußmittel so große gesundheitsschädliche Nachtheile, daß sein allmählicher Ersatz ärztlich anzustreben ist. 2. Von den Kaffee-Surrogaten können nur solche ärztlich empfohlen werden, die an Geruch, Geschmack und Farbe dem Kaffee ähnlich sind, deren Zubereitung und Verpackung eine Garantie gegen Verfälschungen bieten und die für Gesunde und Kranke ein unschädliches Nähr- oder Genußmittel geben. 3. Den erwähnten hygienisch-ärztlichen Anforderungen kommt zur Zeit der in Kathreiners Malzkaffee-Fabriken hergestellte Malzkaffee am nächsten.

Marktbericht.

Dienstag, den 15. Januar.

Eier pro Mandel . .	1,20	Mk.	Eing. Schnittbohn. Pfd.	0,20	Mk.
Butter pro Pfund .	1,10—1,30	„	„ Preiselbeeren Pfd.	0,30—0,40	„
Zwiebeln pro 5 Liter	0,35—0,40	„	Sauerkraut pro 1 Pfund	0,06	„
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,40	„	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25	„
Kartoffeln pro 5 Liter	0,25—0,30	„	Pfeffergurken p. Pfd.	0,40	„
Rohrrüben p. Mandel	0,10—0,15	„	Gänse pro Stück . .	5,50—7,50	„
Kohlrabi pro Mandel	0,25—0,30	„	Enten pro Stück . .	3,00—3,50	„
Weißkohl pro Mandel	0,75—1,50	„	Junge Hähnchen Stück	1,50—1,75	„
Rothkohl pro Mandel	0,75—1,50	„	Hühner pro Stück .	1,75—2,00	„
Wirsingkohl p. Mandel	0,75—1,00	„	Tauben pro Paar . .	1,00—1,20	„
Kohlrüben p. Mandel	0,75—1,20	„	Hasen pro Stück . .	2,50—3,00	„
Sellerie pro Mandel .	0,75—1,00	„	Wildkaninchen p. Stück	0,80—1,00	„
Meerrettich pro Mandel .	0,20—0,60	„	Fasanen pro Stück .	3,00—4,00	„
Wallnüsse pro Schock	0,20—0,30	„			

Der Markt war außerdem noch mit Reh- und Hirschfleisch sowie Fischen belebt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950116023/fragment/page=0001

Kleine Chronik.

* **Spandau**, 14. Januar. (Ein überraschendes Resultat) hat dieser Tage eine Jagd in Schönwalde gehabt. Die Bauern veranstalteten ein Treiben auf der Gemeindefeldmark; dabei wurden erlegt vier Hasen, außerdem aber angeschossen ein Treiber und ein Bauer, letzterem ging ein Schrotkorn durch die Nasenspitze, während dem Treiber eine Schrotkugel in den Hals drang.

* **Breslau**, 14. Januar. (Hinrichtung.) Im Hofe des hiesigen Justizgefängnisses wurde heute früh 8 Uhr der Arbeiter Valentin Liß, ein 27 Jahre alter russischer Unterthan durch den Scharfrichter Reindel enthauptet. Liß hatte auf der Feldmark von Groß-Pogul (Kreis Wohlau) seine Braut, die Dienstmagd Marianna Kulla ermordet, weil er ihrer überdrüssig geworden war und eine Wittwe heirathen wollte. Die Verurtheilung durch das hiesige Schwurgericht war zwei Mal erfolgt, weil das Reichsgericht das erste Todesurtheil wegen eines Formfehlers aufgehoben hatte.

* **Kassel**, 14. Januar. (Selbstmord.) Lieutenant Seebohm vom Infanterie-Regiment Nr. 83 erschoß sich. Die Motive sind unbekannt, man glaubt, daß er die That in einem Anfall von Wahnsinn verübt hat.

* **Mannheim**, 14. Januar. (Zugentgleisung.) Bei Heidelsheim entgleiste gestern Nachmittag der von Stuttgart kommende Schnellzug in Folge Schienenbruchs. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Szegedin**, 14. Januar. (Einsturz einer Kirche.) In dem Dorfe Segahalom (Comitat Bekes) stürzte unmittelbar nach dem Gottesdienste die Kirche ein. Es entstand eine ungeheure Panik unter den die Kirche verlassenden Personen; jedoch kamen nur wenige leichte Verletzungen vor.

* **Pavia**, 14. Januar. (Im Schnee.) Die zwischen Mailand und Pavia verkehrende Tramway blieb in der vergangenen Nacht zehn Stunden bei Torremangano stecken. Von Mailand wurde Hilfe gesandt. Nach ungeheueren Anstrengungen gelang es, die Reisenden um 4 Uhr Morgens nach Pavia zu bringen.

* **Paris**, 14. Januar. (Von der großen Armee.) In Vernouy starb gestern 103 Jahre alt Sabattier, ein Soldat der großen Armee Napoleons. Jetzt leben noch drei Inhaber der Sankt-Helena-Denkmünze, von denen zwei 102 und der dritte 101 Jahre alt sind.

* **Bukarest**, 14. Januar. (Zerrissen.) Aus Jassy wird ein furchtbarer Vorfall gemeldet, bei welchem am 4. ds. der Bauer Manole Caruceru in schrecklicher Weise sein Leben eingebüßt hat. Als derselbe am genannten Tage ein Schwein schlachten wollte, lieferen auf dessen Geschrei mehrere große Schweine aus der Nachbarschaft herbei, welche den Bauer zu Boden warfen und ihn, ehe noch Hilfe geleistet werden konnte, im vollsten Sinne des Wortes in Fetzen zerrissen.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 16. Januar 1895.

Bei Westwind veränderliches gelinderes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Volkswirthschaftliches, Handel und Börse.

Zucker.

Magdeburg, 14. Januar. Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 9,15 bis 9,35. Kornzucker excl., 88% Rendement 8,75—8,90, neue 8,75—8,95. Nachprodukte excl., 75% Rendement 5,90—6,60. Ruhig. Brodraffinade I. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,37½—24,50. Gem. Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Januar 8,77½ Gd., 8,82½ Br., pr. Februar 8,80 Gd., 8,82½ Br., pr. März 8,82½ Gd., 8,85 Br., pr. April-Mai 8,92½ Gd., 8,95 Br. Schwach.

Kaffee.

Hamburg, 14. Januar. Kaffee good average Santos pr. Januar 74½, pr. Mai 74½, pr. September 73½. Behauptet.

Amsterdam, 14. Januar. Java-Kaffee good ordinary 53½.

Havre, 14. Januar. Kaffee good average Santos pr. Januar 91,00, pr. März 91,25, pr. Mai 90,75. Behauptet.

Getreide, Oele, Fette und Spiritus.

Berlin, 14. Januar. Weizen loco: 120—142. Mai 141,50, Juni 142,75, Juli 142,00, fester. Roggen: loco: 112—117. Mai 119,75, Juni 120,25, Juli 120,75, fest. Hafer: loco: 106—140, Mai 116,25, Juni 117,00, Juli —,—, still. Gerste: loco: 92—175. Futtergerste: —,— Rüböl: loco: —,—, Mai 43,70, Juni —,—, Juli —,—, still. Spiritus: (50er Waare) loco: 32,50, Januar 37,00, Mai 38,10, Juni 38,40, September 39,80, fest. (50er Waare): loco: 52,20.

Petroleum loco: 19,70.

Hamburg, 14. Januar. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 126 bis 136. Roggen loco fest, mecklenburg. loco neuer 124—128, russ. loco fest, loco neuer 76—80. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl (unverzollt), fest, loco 45½. Spiritus still, pr. Januar-Februar 18¾ Br., pr. Februar-März 19¼ Br., pr. April-Mai 19¾ Br., pr. Mai-Juni 19¾ Br. Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. Petroleum loco fest, Standard white loco 5,40 Br. Wetter: Heiter.

Breslau, 14. Januar. Spiritus pr. 100 Liter 100% excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben pr. Januar 49,30, do. do. 70 Mk. Verbrauchsabgaben pr. Januar 29,70, do. do. Rüböl pr. Januar 48,50, pr. Mai 44,00. Zink: —,—. Wetter: Starker Schneefall.

Hallesche Produktenbörse vom 15. Januar.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen, ruhig, 119—127 M., alter und feinster märkischer über Notiz. **Rauhweizen** 115—124 M. **Roggen**, fest, 115—120 M. **Gerste** ruhig, Braugerste 125—136, feinste Feinfabrige bis 170 M., Futtergerste 100—115 Mk. **Hafer** ruhig, 114—132 M. Mais, amerikanischer Mixed. —,—. Donaumais 119—125 M. Raps —,—. Rübsen —,—. Erbsen, Viktoria- ruhig, 145—160 M. Kümmel excl. Sack per 100 kg netto, ohne Angebot. Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg netto. Hallesche prima Weizenstärke 32—34 Mk. nach Qualität bezahlt. Maisstärke für 100 kg netto 31,50—32,50 M.

Kartoffelspiritus ruhig. Preise pro 100 kg netto.

Linsen 16—30 M. Bohnen 19—22 M. Kleesaaten. Rothklee 118—128—132 M. Mohn, blau, ohne Handel. Weizenmehl 00 brutto einschl. Sack 19,00 bis 20,00. Roggenmehl 0 brutto einschl. Sack 16,50—17,50.

Futterartikel ruhig. Futterstroh 11,00—11,50 M. **Roggenkleie** 7,50 bis 8,25 M. Weizenschalen 6,50—7,00 M. Weizengriesskleie 6,50—7,00 M. Malzkeime helle 9,00—10,00 M., dunkle 7,00—8,00 M. Oelkuchen 10,00—10,80. Mais 20,50—27,50 M. Rüböl 43,25 M. Petroleum 20,00 M. Solaröl 0,825/80° 11,00 M., Spiritus per 10,000 L% still. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 52,20 M. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,50 M. Rüben 00,00 M.

Hallescher Stroh- und Heubericht vom 15. Januar.

(Mitgetheilt von Otto Westphal)

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,00 M. **Maschinenstroh** 1,50 M. **Wiesenheu** 3,25—3,50 M. für hiesiges. 2,50—3,00 M. für fremdes. **Kleeheu** 3,25—3,50 M. **Torfstreu** 1,30 M. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.

Hallesche Börse vom 15. Januar.

	Dividende für	Prox.	Zinstermin.	Zinsfuß	Cours-Notiz.
4% Hallescher Stadt-Anleihe von 1882	—	—	½ u. ½	4	103,50G
3½% " Theater-Anleihe von 1884	—	—	½ u. ½	3½	101bz
3½% " Stadt-Anleihe von 1886	—	—	½ u. ½	3½	101,75B
3½% " Stadt-Anleihe von 1892	—	—	½ u. ½	3½	101,50G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	½ u. ½	3½	100,50bzG
3½% Erfurter Stadt-Anleihe	—	—	½ u. ½	3½	—
3½% Halberstädter Stadt-Anleihe 1890	—	—	½ u. ½	3½	101B
3½% Nanmburger Stadt-Anleihe	—	—	½ u. ½	3½	1-1B
Landschaft. 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	½ u. ½	3½	102,75G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	—	½ u. ½	4	—
3½% "	—	—	½ u. ½	3½	102,75G
4% " Provinzial-Anleihe	—	—	½ u. ½	4	104B
3½% "	—	—	½ u. ½	3½	1-2G
Knappschafts-Berufsgenossensch. 4% Anl.	—	—	½ u. ½	4	103,50G
3½% Unstrut-Regul.-Oblig. (Bretl. Nebra)	—	—	½ u. ½	3½	99,75G
4% Hyp.-Act. d. Crollw. Act.-Papierfabrik	—	—	½ u. ½	4	100,75G
Hallesche Actien-Brauerei 4½% Hyp.-Anl.	—	—	½ u. ½	4½	100,25G
4% Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	½ u. ½	4	101,50G
4% Hyp.-Anl. d. Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	½ u. ½	4	100,25G
4% Hyp.-Anl. d. Naumb. Brannk.-Act.-Ges.	—	—	½ u. ½	4	100,50G
4% Hyp.-Anl. d. Waldauer Brannk.-Act.-G.	—	—	½ u. ½	4	103,50G
4% Sächs.-Thür. Brannkohlen-Schuldv.	—	—	½ u. ½	4	104,50G
4% Werschen-Weissenf. Brk.-Schuldv.	—	—	½ u. ½	4½	105bz
Zeitzer Paraff.-u. Solarölfabrik 5% Schuldverschr. rückz. à 103%	—	—	½ u. ½	5	105G
Hallesche Bankvereins-Actien	1893	7	½ u. ½	5	150bzG
Spar- und Vorschuss-Bank-Actien	1893	4½	¼	4	89G
Cönnern Maizfabrik-Actien	1893/94	6	¼	5	140G
Crollwitz, Actien-Papierfabrik-Actien	1893/94	4	¼	4	92G
Dürstewitz-Rattmannsdorfer Brk.-Ind.-A.	1893/94	1½	¼	4	—
Eilenburg, Kattun-Mannfaktur-Actien	1893/94	0	¼	4	—
Braunerei-Actien Feldschlösschen	1893/94	3	¼	4	—
Glanzig, Zuckerfabrik-Actien	1893/94	6½	¼	4	97B
Hall. Maschinenfabrik-Actien	1893	27	¼	4	375B
Hallesche Strassenbahn-Actien	1893	0	¼	4	92G
Hildebrandsche Mühlenwerk-Actien	1893/94	6	¼	4	159,50G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1893/94	7	¼	4	—
Landsberg, Malzfabrik-Actien	1893/94	6	¼	5	—
Naumburger Brauerei-Actien	1893/94	8½	¼	4	127G
Niemberg, Maizfabrik-Actien	1893/94	4	¼	4	85G
Packhofs-Actien	1893	4	¼	4	45G
Sächs.-Thür. Brannkohlen-Stamm-Actien	1893	6¾	¼	4	120B
Sächs.-Thür. Brannk.-Stamm-Prior.-Act.	1893	6½	¼	4	—
Waldauer Brannkohlen-Stamm-Actien	1893	0	¼	4	105B
Werschen-Weissenf. Brannk.-Stamm-Act.	1893/94	12	¼	4	180G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1893/94	20	¼	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1893/94	4	¼	4	78B
Zuckerraffinerie-Actien, Halle	1893/94	12	¼	4	142G
Bruckdorf-Nietleben. Bergbau-Ver. Kuxe*)	—	—	franco	fco-	—
Consol. Hallesche Pfännerschaft Kuxe*)	—	—	franco	fco.	197G

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Die Börsenversammlungen finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend statt

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle am 14. Januar 1895.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kilogr. a. Lebend- b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	verkauft	Ueberstand
29 Rinder, davon: 6 Ochsen, 2 Färsen, 19 Kühe, 2 Bullen	—	—	—	—	—	—	29	—
	—	—	—	—	—	—	6	—
	—	—	—	—	—	—	2	—
	35	—	32	—	29	—	19	—
	34	—	31	—	—	—	2	—
3 Kälber, — Hammel (Schafe)	—	—	—	—	—	—	3	—
187 Schweine, davon:	—	—	—	—	—	—	127	60
97 Landschweine	—	56	—	54	—	52	37	—
100 Ungarische.	—	50	—	45	—	—	40	60

Der Geschäftsgang war mittelmässig. Goltz.

Berliner Börse vom 14. Januar 1895.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10G
do.	3½	104,80bz
do.	3	97,10bzG
Preussische Staats-Anleihe	4	106,90bzG
do.	3½	104,80B
do.	3	97,50bzG
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,90G
Berliner Stadt-Obligation	4½	102,40B
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	101,40G
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	102,40bzB
Pfandbriefe: Landsch. Centr.	4	—
do.	3½	102,70bz
do.	3	86,40bz
Ostpreussische	3½	101,90G
Posensche	4	104,00B
Sächsische	4	104,00bz
do.	3½	102,80G
Westpr. ritt. I. IB	3½	101,80bzG
Rentenbriefe: Pommersche	4	105,00G
Posensche	4	104,90G
Preussische	4	105,00G
Sächsische	4	104,90G
Schlesische	4	105,00bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	98,80bzB
Griech. A. 81—84	fr.	32,60bzG
do. cons. Goldrente	fr	26,30G
Italien. Rente	5	86,60bzG
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	99,25G
Lissaboner Stadt-Anleihe	3	72,30bzG
Mexicaner 500	6	72,20bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	5	80,00bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	103,10bz
do. Papier-Rente	4½	97,30G
do. Silberr. J. J. kleine	4	—,—
Portugiesische St.-A.	fr.	37,70bzG
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII	4	83,10G
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	103,40G
do. do. amort. 4000	5	98,80B
do. do. von 1890	4	86,25B
Russische Goldrente 84	5	—,—
do. Nicolai-Obl.	4	—,—
do. Pr.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. v. 1866	5	—,—
Serbische Rente 84	5	80,25bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	90,40G
Ungar. Goldrente 1000	4	102,40G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	140,75bz
Marienburg-Mlawka	5	122,00bzG
Ostpreussische Südbahn	4½	118,50bzG
Saalbahn	4½	110,40bzG
Weimar-Gera	4	97,50bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	9½	—
Dortmund-Enschede	5	140,00bzG
Entin-Lübeck	1½	82,00bzB
Frankfurter Güterbahn	3	81,00bzG
Lübeck-Büchen	6	147,80bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	123,20bz
Marienburg-Mlawka	1	80,80bz
Ostpreussische Südbahn	0	90,75bz
Saalbahn	0	85,60bzG
Weimar-Gera	0	17,80bzG
Werrabahn	1½	63,00bzB
Aussig-Teplitz	2¼	256,00bzB
Buschtiehrader Bahn	10½	264,60G
Dux-Bodenbach	11	184,00bzB
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8½	106,90bz
Oesterr. Lokalbahnen (5%)	4½	103,75G
do. Nordwestbahn (5%)	5	—
Südösterr. (Lombard.)	4½	43,30bz
Kursk-Kiew	5	—,—
Russische Staatsbahn (5%)	5	—,—
do. Südwestbahn (5%)	5	—,—
Warschau-Wien (5%)	17½	250,50bz
Gotthardbahn	7	185,00bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5	98,10bz
Schweizer Central	8¾	136,25bz
do. Union	9½	97,40bz

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	0	78,00B
Bochum. Gussstahlfabrik	4½	138,10bz
Consolidation	8	—,—
Dannenbaum	3	100,75bz
Donnersmarckhütte, cv.	6	115,60bz
Dortmund. Bergb.-V.-A. (6%)	0	7,80bz
do. Union Pr.-A. (6%)	0	68,40bz
Eschweiler	3	122,25bzG
Gelsenkirchener	6	162,50bzG
Harpener Bergban	3	142,50bzB
Hibernia	4	134,00bz
Rörder H. Pr.-Akt. (5%)	0	80,00bzG
Lanchhammer conv.	5½	112,90bzG
Laurahütte	4	124,75bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	78,50bzG
do. Eisen-Industrie	3½	86,70bz
Riebecks Montanwerke	10	169,80bzB
Roeltzer Kohlen	4½	107,75bzG
Sächs.-Thür. Brannkohlen	6½	118,50G
Westeregeln Alkali	6	158,00bzG

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	9	209,10bz
Berliner Elektrizit.-Werke	10½	210,40bzG
Riebeck Leipzig	10	191,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	4	124,00B
Eilenburger Kattun	0	53,10G
Greppiner Werke	8½	85,10bzG
Hildebrand Mühlen	6	169,50B
Anhalt. Maschinen	0	47,90bzB
Pommersche conv.	4	69,00bzG
Schwartzkopff	12½	246,00bzG
Zeitzer	20	279,50bzG
Thüringer Salinen	5½	98,50B
Transp.-Ges. Kette Klhschiff	1½	82,50B
do. Nordd. Lloyd	3	83,00bz
do. Ger. Becl. Pferdeb.	12½	275,00bzG
Zuckerfabriken Glauzigerz	6½	95,60G
do. Körbisdorf	7	90,50bzB
do. Rositzer	8	88,50bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,20bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,415bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,15bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	169,60bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	219,30bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3%, Lombard 3½%, Amsterdam 2½, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	—
Englische Banknoten	20,425bz
20 Francs-Stücke	16,26bz
Dollars	—,—
Imperials pro Stück	324,40bzB
Französische Banknoten	81,05G
Oesterreichische Banknoten	164,65bz
Russische Banknoten	219,90bz

Stellen finden.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „**Deutsche Vakanzen-Post**" i. Eßlingen a/N.

Kuhmelker-Gesuch.

Ein heirathatheter **Kuhmelker** mit guten Zeugnissen wird zum **1. April** bei hohem Lohn **gesucht** von der **Domaine Giebichenstein.**

Lackirer-Gesuch.

Für unsere Blechwaaren-Lackirerei, Specialität Vogelkäfige, suchen wir **z. sofort. Antritt** einen **tüchtigen Gehülfen,** welcher in Blech-Lackirereien bereits thätig war. Zu meld. Sonntag 11—12 Uhr. **Klapp & Engelhardt Nachf.,** Bernburgerstr. 23.

2 Schuhmacher gesucht Giebichenstein, Gr. Brettenstraße 2.

Jüngeren Schuhmachergesellen sucht Ohme, Ammendorf.

Einen **Laufburschen** von 14—15 J. für den Nachmittag sucht **R. Besser,** Brunoswarte 28.

Gesucht ein **tüchtiger Kutscher,** muß Soldat gewesen sein, **kräft. Hausbursche** für Kohlengeschäft, am liebsten v. Lande. **K. Landmann,** Moritzzwinger 8.

Kellnerbursche gesucht. **Frau Herrmann,** Leipzigerstr. 4.

Ein kräftiger **Bursche** vom Lande, 16 bis 17 Jahr, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Februar als Hausbursche gesucht Schmeerstraße 17.

Acquisiteure u. Agenten für Lebens- u. Unfall-Versich. geg. hohe Prov. ev. Fixum sof. gef. Off. sub B. F. 90 Postamt 3, Halle a/S.

Anständiges Kindermädchen, möglichst von auswärts, für ein einjähriges Kind **zum 15. Februar** gesucht. **Bertha Böge,** Friedrichstr. 69, I.

Suche für mein Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin** per sofort event. 1. oder 15. Februar cr. **Alex Michel.**

Ein jg. ordl. Dienstmädchen v. Lande wird zum 1. Februar gesucht Giebichenstein, Brunnenstr. 28.

2 jg. Mädchen, w. Lust hab. Sängerin, zu werd., nimmt noch an Brunoswarte 33, I.

Jg. Mädchen können die Glanzplätterei gr. erl., auch stundenw. Glückhafen. 14, p.

Jg. Mädchen, auf Mäntel geübt, gef. Domgasse 1, I. l.

Mädchen für Küche und Haus für einzelne Dame gesucht b. **Frau A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.**

Jüngeres **Mädchen** zur Aufwartung gesucht Schillerstr. 21, 2 Tr. r.

Zur selbstständ. Führung einer kleinen Wirthschaft findet ein junges gutempfohl. **Mädchen** bei einz. jung. Manne gute u. dauernde Stell. Offert. unt. **X. 127** an die Exped.

Nähmädch. auf Mäntel, auch Lernende werd. angen. Berlinerstr. 32, H. II r.

Köchin für einz. Herrn aufs Land sofort gesucht (60—70 Thlr. Lohn) b. **Frau A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.**

Tücht. Mädchen mit gut. Buch gesucht Kuhgasse 5.

Ein jung. **Mädchen,** am liebsten vom Lande, wird zum 1. Februar gesucht Forsterstraße 23, Laden.

Viele tücht. Mädch., sow. jüng. Mädch. sof. ges. Moritzkirchhof 4. an der Halle.

3 ordentl. Arbeiterfamilien werden bei **freier Wohnung** und gutem Lohn **per 1. April gesucht. Reußen Nr. 3,** bei Halle.

Suche sofort Köchin b. hohem Gehalt f. Hotel I. Ranges, Zimmer-, Stuben-, Kindermädchen, Stütze erhalten sofort gute Stelle durch Frau **Reichert,** Gr. Brauhausstr. 29.

Ein **Mädchen,** 16 Jahr, von außerh., wird für Kinder sofort gesucht Kl. Brauhausstr. 6, I.

Eine **Aufwartung** auf einige Stund. Mittwoch u. Sonnabend Vormittag wird gesucht Heinrichtstraße 16, I.

Mädch. f. Alles u. 1 jung. Mädch. sucht Frau **Herrmann,** Leipzigerstr. 4.

Jung. anständ. **Dienstmädchen** zum 1. Februar gesucht Friedrichstr. 62.

Ordentl. **Mädchen** für einz. Leute gesucht **Kronprinzenstr. 40, p. l.**

Junges Mädchen aus anständiger Familie, mit guten Schulzeugnissen, gegen monatliche Vergütung als Lernende gef. **Heinrich Jacoby, Große Ulrichstraße 49.**

Köchin f. einz. Leute, Haus- u. Kindermädch. erhalt. Stelle, Mädch. aufs Land bei hoh. L. u. jg. Mädch., w. kochen lern. woll., geb. b. **Fr. Domke,** Schmeerstr. 4.

Tücht. **Mädch.** f. Küche u. Haus find. sof. gute St. Breitestr. 9, II.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Originale Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiederverlangung der Einlagen nicht vermitteln können.

Die Expedition.

Lehrling Gesuch.

Einen Schmiedelehrling sucht zu Ostern **Paul Stock,** Schmiedemeister, Nietleben.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **Sohn** achtbarer Eltern kann bei uns sofort oder Ostern unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten. **A. Hampke & Co., Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrengarderobe.**

Suche zu Ostern einen **Lehrling** für mein Barbier- u. Friseur-Geschäft. **Otto Bertram, Cönnern a. S.**

Bäckerlehrling gesucht Alter Markt 20.

Ein **Lehrling** findet Ostern 95 unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei **Albert Mitsching,** Tapezier u. Dekorateur, Brunoswarte 30, I

Tischlerlehrling per April gesucht Fritz-Reuterstr. 9.

Einen Lehrling sucht per sof. od. Ostern **Fr. Kempe,** Bürstenmachermstr., Zörbig.

Für mein **Herren-Garderoben- und Manufakturwaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **Moritz Rosenthal,** Leipzigerstraße.

Suche zu Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Reinhold Besser, Hofgoldhauer, Brunoswarte 28.

Söhne

aus achtbaren Familien, mit guter Schulbildung, werden gegen monatliche Vergütung als **Lehrlinge** eingestellt.

Geschäftshaus J. Lewin.

Ich suche zum 1. Februar ein **Mädchen** aus guter Familie als **Lehrling. M. Michaelis, Gr. Ulrichstraße 25.**

Lehrl. gef. Schneider, Schuhm., Germarstr. 4.

Einen Lehrling sucht zu Ostern F. Mehl, Sellermeister, Nietleben.

Stellen suchen.

Ein **Tischlerlehrling,** w. bereits ausgelernt, sucht Umstände halber einen Lehrmeister z. sofortigen Antritt. Gefl. Off. unt. J. 19 Exped. ds. Blattes erbeten.

Jung. **Mann** mit d. Einjährig.-Zeugn. wünscht in ein hiesiges **Bankgeschäft, resp. Getreide- oder Maschinengeschäft als Volontär** einzutreten. Off. sub J. 13 Exped. d. Bl.

Für meinen **Sohn,** der die Bauschlosserei lernen will, suche ich einen tücht. Meister, auswärts nicht ausgeschlossen. Zu erfr. Spitze 9, 3 Tr. Hof.

Ehrl. Bursche sucht Beschäft. jed. Art. Zwingerstraße 19, III r.

15 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher einem ordentl., arbeitl., verh., j. Professionisten zu einer Stelle irgend welcher Art verhilft. Kl. Kaution f. ev. gestellt w. Off. u. **X. 125** Exp. d. Bl.

Tücht. jung. **Mann,** der die Bäckerei erlernt hat, sucht sofort Stellung. Zu erfragen Gr. Ulrichstr. 27, I.

Jg. Kellner sucht Aushülfest. Gr. Wallstraße 3, II.

Aelt. **Gärtner,** erfahren im Samen- u. Gemüsebau, sucht Stellung z. 1. April. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Jung. anst. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Zu erfr. Jägerplatz 1.

Jg. Mädchen sucht bei ein. Schneiderin Beschäft. Off. u. J. 12 Exp. d. Bl. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950116023/fragment/page=0002

Herren-Stoffe.

Große Auswahl, billige Preise.
Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Rud. Niemann Nachf.,

Halle a. S., Leipzigerstraße 105, am Markt.

Eine ältere Verkäuferin, welche zugl. im Wäsche-Zuschneiden und Nähen bewandert ist, sucht p. 1. Februar Stellung. Offert. unt. J. 18 Exp. d. Bl. erb.

Eine unabhäng. Frau sucht noch einige Mädchen. Grasewog 6, 2 Tr. r.

Anst. Mädchen sucht Aufwartung für halben od. ganz. Tag. Weidenplan 24, I.

Geübte Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause. Taubenstr. 18, H. II.

Jg. anst. Mädchen sucht Aufwartung f. ganzen Tag. Kl. Ulrichstr. 36, III. r.

J. Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht p. 1. März i. h. Hs. Stell. Gefl. Offert. u. **X. 126** Exped. d. Bl.

J. anst. Mädchen wünscht sich als

Verkäuferin

auszubilden, gleich welche Branche, mit Station im Hause. Gefl. Offerten unter **X. 128** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Anst. Frau sucht Aufwartung f. ganz. Tag. Ritterstr. 11, Hof I.

Anst. jg. Mädchen v. Lande sucht St. Näheres Thurmstraße 155, IV.

Unabh. Frau sucht Aufwart. f. d. ganz. od. halb. Tag. Zu erfr. Spitze 22, II l.

Maschinen-Näherin sucht Beschäftigung. Liebenauerstr. 167, 3 Stg. r.

Obentl. fleiß. Mädchen, 19 Jahr, sucht Stelle. Zu erfr. Schwoitsch, Schmidt.

Tüchtige Waschfrau sucht noch einige Wäschen. Gr. Brauhausstr. 7, III.

Mädchen m. g. Buch, 17 J., sucht Stelle. Kronprinzenstr. 40, p.

Anständige Wittwe sucht Aufwartung Vormittags einige Stund. Harz 47, II. l.

Mehr. Wirthschafterinnen such. St. bei einz. feinen Herren od. als Repräsentantin, **Kochmamsells** suchen Stellen, **Köchin** sucht St. in gutem Haus durch **Frau Ecturth,** Kl. Ulrichstr. 2.

2 Kellnerlehrlinge sofort gesucht.

Zu vermiethen.

Freundl. **Kellergeschoß-Wohn.** von Stube, K., K. u. Zubeh. zum 1. April zu vermiethen **Magdeburgerstr. 60, I.**

Wohnungen zu verm. zu M. 700, 650, 210 u. 180 per sofort oder später Leipzigerstraße 64.

Die 1. Etage Bahnhofstr. 16 ist 1. April z. verm., desgl. die **Stallungen** nebst **Kutscherwohnung, Futterböden** und **Remisen zu sofort.** Näh. Auskunft ertheilt der Eigenthümer **Dr. von Moers, Berlin,** Kurfürstenstraße 3, I.

Adolfstraße 7

sind zwei Wohnungen zu vermiethen.

Jakobstr. 46 frdl. Wohn., 2 St., 1 K. u. Zub., f. 58 Thlr. z. v. Näh. II l.

Per 1. April **freundl. Wohnung.** 2 St., K. u. K. nebst Zubeh. f. 85 Thlr. zu vermiethen. Pferdestall zu vermiethen **Hardenbergstr. 39.**

Reilstraße Halbe Etage 1/4., 250 M. **Wohnung** 1/4., 135 M. **Wohnung** für, 130 M.

Niemeyerstr. 16, I

frdl. gel. **Wohnung,** Stube, K., K. u. Zub., v. 1. Jan. 95 für 225 M. zu vermiethen. Zu erfr. im Restaur. d. Hauses.

Per 1. April zu verm. u. schon jetzt zu beziehen 1 Wohnung, 4 Stub., 2 Kamm., 2 Küchen nebst Zub., M. 660, ev. auch geth. Kl. Ulrichstraße 24, II. **Georg Zeising.**

2 St., 2 K., K. u. Zub. 1/4. zu verm., 270 M. Gr. Wallstraße 11, II.

Wohnung, St., K., K. u. Zub., 174 M., 1/4. zu verm. Thomasiusstraße 12.

Grünstr. 31 ist 1. April 1895 im Seitengebäude links eine **Wohnung** zu verm., besteh. aus Stube, 2 Kamm. u. Küche. Näheres beim Hausmann.

Weidenplan 2

2 St., K., K., Seitenfl., zu vermiethen, 1/4. zu beziehen.

Geiststrasse 51, II. Et.

4 Zimm., Küche u. Zub., 500 M., 1. April zu vermiethen.

Eine geräumige Mansarde v. St., K. u. K. per 1. April an ruh. Fam. bill. zu verm. Näh. Geiststraße 2, III.

2 frdl. Wohn. 1/4. z. v. Brandenburgerstr. 2.

Zwei Logis, jedes St., K. u. Zub., für 24 Thlr. zu verm. Hirtenstraße 3.

Frdl. Wohnung 1/4. zu vermiethen Gommergasse 4.

Frdl. St., K. u. K. an ruh. L. z. v. Henriettenstr. 1.

Henriettenstr. 30, I

Wohnungen zu 135—195 M. an einz. L. od. Dame 1. April zu vermiethen.

2 St., 1 K., 1 K. 1/4. zu beziehen Zwingerstr. 10. Näh. Schwetschkestr. 23.

Frdl. Part.-Wohn., 3 heizb. Zimm., K., K. u. Zub., Pr. 510 M., 1/4. z. v. Näh. 3 Tr. Krukenbergstr. 6.

Wohnungen, vb., für 46 u. 48 Thlr. sof. od. spät. zu verm. Wuchererstr. 47.

Stube u. Kamm. sofort zu vermiethen Taubenstraße 3.

Einz. Stube zu 23 Thlr. sof. od. spät. zu verm. Adolfstraße 9, I.

Schillerstraße 43

2 St., K., K., 1. Etage, zu vermiethen.

Frdl. Wohnung, St., 2 K. u. K., zu vermiethen Hermannstraße 9.

Wohnung, 75 Thlr., 1. April zu verm. Kl. Ulrichstr. 33.

St., K., K. mit Zub., Pr. 44 Thlr., zu verm. Ludwigstraße 22.

Hofwohnung, 1 Stube u. Kammer, zu vermiethen Mittelstraße 5.

3. Etage zu verm.

Krausenstraße 26.

Am Kirchthor 26

Wohnung für 52 Thlr. zu vermiethen.

Wohnung,

2 St., K., K., Spsk., K., St. u. Bodengel. sof. bill. zu verm. Dienstg. Berlinerstr. **H. Sander.**

2 Wohnungen, 40 u. 45 Thlr., 1. April zu vermiethen Liebenauerstr. 158.

Frdl. Wohnung, 55 Thlr., an ord. L. 1/4. zu verm. Näh. Krausenstr. 17, p.

Halbe Etage sof. od. sp. Parkstr. 4.

St., K., K. sof. od. 1/2. Feldstraße 7.

Meckelstraße 23

2 Stuben, K., K. u. Zub., 340 M., 2 Stuben, K., K. u. Zub., 225 M., 1 Stube, 2 K., K. u. Zub., 195 M. Näheres im Laden.

Eine Wohnung, 2. Etage, 4 große Zimmer und Zub., eine gr. helle Werkstatt nebst Wohnung Geiststraße 53.

Gr. frdl. Wohnung, 50 Thlr., und 1 einz. Stube, 14 Thlr., an ord. Leute zu vermiethen Weingärten 37, p. l.

Herrsch. Wohnung

Albrechtstraße 45, I 6 Piecen u. Zub. Umstände h. sof. zu vermiethen.

Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimm., beste Lage d. Alten Promenade, zum 1. Febr. zu verm. Alte Promenade 14, III.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Spitze 18.

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Georgstr. 2, II.

Zimmer mit Kabinet, möblirt oder unmöblirt, mit separatem Eingang, sofort zu vermiethen Leipzigerstraße 11, 2 Tr., 1. Thür.

Möbl. Zimmer an Herren od. Damen zu verm. Markt 13, II, „Marktschloß".

Möbl. Wohn. zu verm. Gr. Steinstr. 23.

Anst. möbl. Zimmer an einen Herrn od. Dame billig zu verm. Hardenbergstr. 3, II l.

Frdl. möbl. L. N. d. B. Thomasiusstr. 46, III

Gut möbl. Zimmer m. K. sof. z. verm. Bülcherstr. 9.

Möbl. St. sof. od. spät. zu vermiethen **Kl. Brauhausstr. 22,** p. l.

Special-Abtheilung für

Masken-Costumes-Stoffe.

Atlasse, Sammete, Plüsche, Seidengazen, Silber-Tarlatans, Tülle, Mulls etc.

in allen Lichtfarben.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher Zuthaten zu niedrigsten Preisen.

Geschäftshaus

J. Lewin, Halle a. S.,

Marktplatz 2 u. 3.

Frdl. Hofwohnung,

St., K., K. u. Zub., 1/4. zu verm. Näh. Krukenbergstr. 14, I.

Frdl. Wohnung, 300 M., sof. od. spät. zu verm. Schillerstraße 23.

Hardenbergstr. 37, Nähe d. neuen Kaserne, Wohnungen zu 225 u. 240 M. per sofort od. 1. April zu verm.

Frdl. Hofwohn., Garten gelegen, 1 Tr., 3 Z., K. u. a. Zub., zum 1. April zu verm. Merseburgerstr. 158.

Thorstraße 33 sind 3 Wohn. zu 45, eine desgl. zu 34 Thlr. z. v. Spitze 8, II.

Spitze 8 verm. 1 Wohn., St., K. u. K., 46 Thlr., eine 2 St., 2 K. u. K., 68 Thlr.

Wohnungen zu 400 u. 375 M. z. v., 2 St., 2 K. u. Zub. Charlottenstr. 13.

Frdl. Wohnung, St., 2 K., K. u. Zub., 70 Thlr., 1. April z. v. Blücherstr. 9.

Frdl. Giebelwohn., 2 Tr., St. m. Kochofen u. Kamm., nur an ruh. anst. Pers. zu verm. Merseburgerstr. 158, I.

Kl. St. f. 20 Thlr. sof. z. v. Schiffz.-nstr. 2.

2 Wohn. im Pr. v. 70 u. 50 Thlr. zu verm. Gr. Brauhausstr. 23, Näh. p. l.

Eine Wohnung zu vermiethen Kl. Wallstraße 2.

Frdl. halbe Etage fortzugsh. 1. Febr. od. sp. z. v., auch pass. für 2 Familien Krukenbergstr. 16.

Eine Wohnung zu 135 M. 1. April zu vermiethen Sophienstraße 30, I.

Wohn. zu verm. Pfännerhöhe 46.

2 St., K., K., 70 Thl., z. Abv. Schulersh. 12

1 Wohnung zu 70 Thlr. sofort oder 1. April zu verm. Wörmlitzerstr. 9.

36 u. 40 Thlr. 1/4. Grasewog 18.

St., K. u. K., 45 Thlr., an ält. Leute zu vermiethen Fleischerstraße 28, I.

Eine Wohnung sofort u. 1. April zu vermiethen Brunnengasse 13.

Frdl. Wohnung für 80 u. 60 Thlr. sof. od. spät. zu beziehen Brunoswarte 11.

1 Wohnung, St., K. u. Zub., Pr. M. 68, 1. April. an einz. Leute Burgstraße 17, Giebichenstein.

Frdl. möbl. Zimmer, p. Monat 12 M, zu vermiethen Charlottenstr. 19, I. r.

Eleg. **möbl. Wohnung** m. sep. Eing., Mitte Stadt, z. verm. Sternstr. 1, III. l.

Bill einf. m. St. f. 1—2P Brunnenplatz 10, p

Möbl. Zim., monatl. 15 M, Kaulenberg 5.

Ung. möbl. Z. ohne Bett z. v. Brunnengasse 9.

Fein möbl. Zimmer m. gut. Mittagstisch f. 1—2 H. sof. z. verm. Krukenbergstr. 11, I.

Schlafstelle für anst. Mädchen Blumenthalstraße 21, p. r.

J. Mann als Mitheiw. in Schlafstelle gesucht Gr. Klausstr. 11, II.

Sauber möbl. Schlafstelle bill. zu vermiethen Steinbergstraße 35, I.

Heizb. möbl. Schlafst. Woche 2 M. Spitze 25, I. Lösche.

Frdl. Schlafst. zu verm. Steinweg 4, II.

2 anständ. Schlafstellen Forsterstraße 23, III l.

Eine frdl. Schlafstelle offen, vornh. **Geiststraße 54, II.**

Laden & Magazine.

Kleinere Werkstatt,

für **Tischlerei** oder ähnlichen Betrieb passend, sofort oder 1. April zu vermiethen **Magdeburgerstr. 60, I.** Ebenda **Stallung für 2 Pferde.**

Viktual.- u. Materialw.-Laden mit Wohn. sof. od. spät. Leffingstr. 10, I.

2 gr. Böden zu verm. Kaulenberg 5.

Laden mit od. ohne Wohnung, in welchem seit 30 Jahren Material-, Viktu. Flaschenbier-Gesch. betr., sof. od. spät. veränderungsh. zu verm., event. Haus zu verkaufen Schloßberg 3, I.

Miethgesuche.

Anst. Fräulein sucht fl. leere Wohn., nicht Dachwohn., Nähe des Marktes. Off. mit Preis unt. **J. 6** an die Exped.

Schlosserwerkst. gel. a. d. Halle od. Strohhof. Off. u. **J. 23** Exp. d. Ztg. erb.

Wohnung mit Niederlagsraum u. Pferdestall, passend zu einem Rohproduktengeschäfte, wird zum 1. April zu pachten gesucht. Offerten unter **J. 21** in der in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Unmöbl. Zimmer zu miethen gesucht. Off. unt. **O. 14** an die Exped. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen **Hausmannswohnung** in anständigem Hause. Zu erfragen **Schülershof 13,** im Viktualienladen.

Jg. Leute such. fl. Wohn. bis 40 Thlr. im Königsviertel. Kl. Ulrichstr. 25, l.

Einfach **möbl. Zimmer,** Mitte der Stadt, **sofort gesucht.** Offert. mit Preis unt. **B. u. 543** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Wohnung bis 200 M (Mitte Stadt) 1/4. 95 gesucht. Off. unt. J. 20 a. d. Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer gesucht (8 M). Offerten unter J. 11 an die Exped. d. Bl.

Frdl. Wohn., 4 St. u. Zubeh., w. sich z. Abverm. eignen, im Pr. b. 420 M in d. N. d. Univerl. 1/4. z. mieth. ges. Off. **J. 22** Exp. d. Ztg. erb.

Zu verpachten.

Landgasthof mit Gärtnerei im Ganzen oder getheilt zu verp., ev. zu verkaufen. Schulstraße 7.

Zu verkaufen.

Tafelförmiges Klavier zu verkaufen. Preis 25 Mk. **Gieblchenst., Gr. Gosenstr. 19, I r.**

1 Paar feine, 1 Paar schwere **Stiefeln** (Langschäfte), fast neu, billigst zu verkaufen **Herrenstr. 14, b.**

Grosse Posten Rester,

schwarz u. farbig, passend zu **Confirmandenkleidern,** unter **Preis,** empfehlen

Rud. Niemann Nachf.,

Inh.: **Weiß & Frentag.**
Leipzigerstr. 105, am Markt.

Villenbaustelle,

großartig schöne Lage in Giebichenstein, soll außerordentlich billig verkauft werden. Anfragen unt. **B. c. 489** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Ein in bester Lage gutgehendes **Restaurant** veränderungsh. billig zu verk. u. sof. zu beziehen. Off. u. **J. 17** Exped. d. Bl.

Vollst. **Ladeneinrichtung,** hochfein, preisw. z. v. Näh. Merseburgerstr. 13.

6 fette Schweine zu verkaufen Geiststr. 46.

Großer neuer Reifekorb für 8 Mk. zu verkaufen Bölbergasse 1, II.

1 Sopha, 1 Bettstelle mit Matratze billig zu verk. Brunoswarte 30, I.

Kanarien-Hecke (8 Weibch. u. 3 Hähne) verkauft Rauchhaus, Georgstr. 15, III.

Winterüberzieher, für große Figur, für 7 Mk. zu verk. Breiteistr. 35, p.

Räucherschrank billig zu verkaufen Kl. Klausstr. 14.

Glasauff., 5 Stühle, Seegrasmatratze, Gurte, gr. Kette b. Gottesackerstr. 12, 1/2 Tr.

Verhältnißh. **2 Bettstellen m. Matr.** sof. spottb. zu verk. Lindenstr. 74, p.

Schlitten-Untergestell

billig zu verkaufen. Off. sub **A. z. 517** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

2 kräftige

Lastschlitten

billig zu verkaufen von der Fabrik **Merseburgerstr. 37, Halle a/S.**

Ganze Wirthschaft wegen Räumung der Wohnung sofort **zu verkaufen,** auch im **Einzelnen. Magdeburgerstr. 9, I,** od. b. Hausm. Wachsamer Boxer zu verk. Hafenstr. 28.

Für Damen!

Gangbares Spezial-Geschäft für künstliche Blumen Umstände halber sofort billig verkäuflich. Stadt 45 000 Einwohner. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter **J. 26** Exped. d. Bl.

Ur Landgänse,

groß u. schwer, à Stück 4.50 M., sehr schön, zu verk. **Gommergasse 10.**

Kleiderschrank f. 8 Mk. zu verkaufen. **H. Müller,** Meckelstr. 19.

Haus zu verkaufen Kl. Klausstr. 2.

Gutsch. Kanarienhähne u. Weibchen zu verkaufen Schmiedstr. 34, p. l.

Schreibsekretär (Alterthum) zu verkaufen Landwehrstr. 5.

Großer Zughund zu verkaufen Kl. Sandberg 15.

Ein Schwein zum Weiterfüttern zu verkaufen Nietleben, Feldstr. 4.

1 Paar neue Stiefletten, gr. Fuß, billig zu verkaufen Meckelstr. 6, H. II.

Bisam-Pelz

billig zu verk. **Gr. Klausstr. 24.**

Herren-Reisepelz, fast neu, zu verkaufen Fleischerstr. 45, I l.

Neue Bettstelle sofort billig zu verkaufen Gr. Wallstr. 2, IV l.

Kanarienweibchen billig zu verkaufen Luckengasse 4.

2 fette Schweine zu verkaufen Giebichenstein, Burgstr. 2.

2 wenig gebr. Hobelbänke sofort sehr billig zu verkaufen Spitze 9.

Gebr. Bettstelle m. Matratze, 4 Nußb.-Stühle b. z. v. Luckengasse 11, II.

Eleg. Bettst. m. Matr., einige Male gebr., billig zu verk. Leipzigerstr. 93, I r.

2 junge Zugkühe zu verkaufen bei **Kohlberg & Weber.**

Sekretär, Vertikow, Sopha, Kommode, Küchenschrank, Bettstelle m. Matr., Tische, Stühle, Spiegel b. z. v. Thalamstr. 1.

Sehr gut nähende Nähmaschine unter 2jähr. Garantie f. 18 Mk. zu verkaufen **Brandenburgerstr. 11, I l.**

Standsäffer f. Hülsenfrüchte, **Decimalwaage, Petroleumeimer, Schaufeln, Syrupkannen** billig zu verkaufen. **Joh. Kratz, Geiststr. 18.**

Birk. **Kommode, Sophatisch u. Nähtisch, 2 Küchenstühle, Kindertisch, 3/4 Geige** mit 2 Bogen billig zu verkauf. **Thorstr. 26,** III r.

Käse, nur reife Waare, verkaufe das Schock mit **Mk. 2 u. 2,20.** Händler billiger. **Gieblchenstein, Klausbergstraße 5.**

Gut erh. Bettstelle m. Matr. u. 2 Schneidertische umzugsh. bill. zu verk. Näheres **Meckelstr. 23, H. II l.,** Flügemann.

Zu verleihen.

Sammet-Damen-Maske (Prinzeß Carneval) zu verleihen Lessingstr. 38, I l.

Hocheleg. schneidige Damenmasken sind preisw. zu verleih. Schmeerstr. 5, H. III.

Damen-Masken verleiht billig Hermannstr. 26, Hof r.

2 sehr schöne seidene **Damen-Masken** billig zu vermieth. **Königstr. 71,** I l.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Margarete** mit dem Pfarrer Herrn **Hans Lesser** in **Wegenstedt** beehren sich anzuzeigen

Halle a/S., den 14. Januar 1895.

Sup. Prof. D. Förster und **Frau.**

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag 10 3/4 Uhr starb nach kurzem aber schweren Leiden mein guter, lieber Mann und Vater, der Feilenhauermeister

Otto Schraplau

im vollendeten 40. Lebensjahre. **Dies** Freunden und Bekannten zur Nachricht

Die tieftrauernde Wittwe **Fanny Schraplau** und **Sohn.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Diakonissenhause aus statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Denen, welche ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, insbesondere dem Herrn Oberprediger Sarau für die trostreichen Worte am Sarge unsern herzlichsten Dank.

Heinrich Serner, Fuhrherr, nebst **Familie.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau **Minna Hörl** sage ich allen Denen herzlichen Dank, welche sich durch Blumenschmuck und Begleitung beim Begräbniß betheiligt haben. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Superintendent **Bethge** für seine trostreichen Worte, sowie meinem werthen Prinzipal, dessen Beamten, Brauern und Arbeitern, dem Brauereverein zu Halle a/S. für die zahlreiche Betheiligung.

A. Hörl nebst **Kindern.**

Giebichenstein, den 14. Januar 1895.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres verunglückten, theuren Bruders

Franz Mückenheim

können wir nicht unterlassen, für die zahlreiche Betheiligung seiner Kameraden beim Begräbnisse, sowie Allen, die seinen Sarg so köstlich mit Kränzen schmückten, auch Herrn Musikdirektor **Liebing** zu Dölau für die schöne Trauermusik und Herrn Pastor **Arndt** für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank auszusprechen.

Die Geschwister Mückenheim.

Neu-Pitzenburg, den 8. Januar 1895.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres theuren Entschlafenen in so reichem Maaße zu Theil wurde, sagen wir von ganzem Herzen unseren innigsten Dank.

Zwintschöna, Halle, Gera, den 15. Januar 1895.

Albert Pitzschk,
im Namen der Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergeßlichen Sohnes können wir es nicht unterlassen, hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank für die trostreichen Worte des Herrn Oberdiakonus Richter am Grabe unseres lieben Sohnes auszusprechen. Gleichzeitig großen Dank für den von dem Herrn Stations-Vorsteher **Scheele** und den Herren Stations-Assistenten gewidmeten Kranz. Ferner vielen Dank für die herrliche Schmückung des Sarges, sowie seinen lieben Kameraden, Freunden, Bekannten und allen Denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben. Ein schmerzliches Lebewohl.

Die tiefbetrübten Eltern **Johanne** und **Gottlieb Zeumer** aus Ermsleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950116023/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Officiell. **Direktion: J. Rudolph.** **Officiell.**

Mittwoch den 16. Januar 1895.

114. Vorstellung. — 81. Abonnements-Vorstellung. — Farbe **weiß.**

Don Carlos, Infant von Spanien.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Philipp II, König von Spanien	Hans Schreiner.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Fanny Wagner.
Don Carlos, der Kronprinz	Gustav Gregory.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	Georg Köhler.
Infantin Clara Eugenia, ein Kind von 3 Jahren	Emmy Franke.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Anna Pissé.
Marquise von Mondecar,	Helene Orla.
Prinzessin von Eboli, Damen der Königin	Abele Rinald-Paulk.
Gräfin von Fuentes,	Martha Miller.
Marquis von Posa, ein Maltheserritter	Ferdinand Rinald.
Herzog von Alba	Julius Haller.
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache	Albert Kühne.
Herzog von Feria, Ritter des Vließes	Peter Weiß.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral	Adolf Schumacher.
Domingo, Beichtvater des Königs	Friedrich Kiststhardt.
Der Großinquisitor des Königreiches	Max Friedenberg.
Der Prior eines Carthäuserklosters	Carl Fischer.
Ein Page der Königin	Frieda Bohnsack.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin	Gustav Conradi.
Offizier der Leibwache	Cäsar Markgraf.

Damen und Granden. Pagen. Offiziere. Die Leibwache.

Nach dem 2. Akt Pause.

Zu dieser Vorstellung haben Schüleranweisungen Gültigkeit.
Anfang 7½ Uhr. **Ende nach ½11 Uhr.**

Donnerstag den 17. Januar 1895.

115. Vorstellung. — 82. Abonnements-Vorstellung. — Farbe **roth.**

Der Maskenball.

Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson und Albert Carrè. Deutsch von Benno Jacobson.

Gustav-Adolf-Festspiel in Landsberg, Gasthof zum Pelikan.

Um auswärtigen Besuchern entgegen zu kommen, ist die auf Sonntag den 20. Januar, Abends 8 Uhr angesetzte Vorstellung auf

Sonntag den 20. Januar cr., Nachmittags ½4 Uhr

verlegt worden. Die beiden anderen Vorstellungen finden programmmässig am **Mittwoch den 16. Januar, Abends ½8 Uhr und Freitag den 18. Januar, Abends ½8 Uhr** statt.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Dienstag den 15. Januar

Letztes Auftreten!

Die George Osrani-Gesellschaft. Pantomimen-Darstellung mit ihrer sensationellen Pantomime **„Yvette“.** — Miß **Clotilde Darnett,** die fingende Athletin (trägt ein Piano sammt dem Pianospieler und singt bei voller Begleitung ein Lied). — **Ito-Saigo,** japanesische Leiter-Künstler. — Mr. **François Rivins** mit seinen wunderbar dressirten **„akrobatischen Affen“.** — Die **Familie Roiset,** Bravour-Kunstradfahrer. — **The Wille's,** Elite-Parterre-Akrobaten. Herr **Kurt Ellis,** Verwandlungskünstler. — Die Geschwister **Augusta** und **Robert Meinhold,** Gesangs- und Charakter-Duettisten.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

„Reichshallen“,

Gr. Ulrichstr. 57.

Elegantes Lokal.

Grosser Mittagstisch

zu **Mk. 1,00** und **Mk. 0,75.**

Stammessen hochfein

zu kleinen Preisen.

fl. Bauersche Biere.

Saal

mit Veranda zu Festlichkeiten.

Mehrere Vereinszimmer,

alles hochfein renovirt, noch zu besetzen.

Ergebenst **Fritz Obst.**

National-Theater.

Mittwoch den 16. Januar:

Gastspiel der Operettensängerin und ersten Soubrette Fräul. **Franziska Krause** vom Deutschen Theater in St. Petersburg.

Zum 2. Male:

Eine leichte Person.

Große Posse mit Gesang.

Fr. Günther's Restaurant,

Geiststraße 33,

empfiehlt seine vorzüglichen **Lokalitäten** zur gefälligen Benutzung.

Bürgerlicher Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr im Abonnement 50 Pfg.

Gasthof z. Pelikan

ist ein **Vereinszimmer** für 80 Personen noch frei.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 16. Januar, Nachm. **5 Uhr Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Prometheus von H. Hofmann.

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdir. Herrn Professor **Voretzsch,** Wilhelmstr. 33, I. **Der Vorstand.**

Mittwoch den 16. Januar

Schlachtefest.

Ernst Zeyphmar, Magdeburgerstr. 31.

Mittwoch

Schlachtefest.

Alb. Streuber, Thomasstr. 36.

Mittwoch

Schlachtefest.

Oscar Heller, Steinweg 32.

Mittwoch

Schlachtefest.

L. Jung, Pfännerhöhe 47.

Mittwoch

Schlachtefest.

Jos. Biener, Kl. Ulrichstraße 35.

Zur gefälligen Beachtung!

Den vielen Anfragern zur Kenntnißnahme, daß unser **Maskenball** nicht Sonntag den 20. Januar, sondern Sonntag den 10. Februar in „Schade's Schützenhaus“ stattfindet.

Giebichenst. humor. Familien-Club.

Doppelbier fl.

ärztlich empfohlen für Brustschwäche, Magenleidende, Reconvalescenten 2c., empfiehlt **Heinr. Müller Ww.,** Schwemmebrauerei.

Punsch-Essenzen

von **Otto Jannasch.**

Ananas-Punsch,	1/1 Flasche	M 3,50,
Burgunder-	„ „	„ 3,—,
Carola-	„ „	„ 3,50,
Royal-	„ „	„ 3,—,
Rum-	„ „	„ 3,—,
Arac-	„ „	„ 3,—,
Rothwein-	„ „	„ 2,50,
Schlummer-	„ „	„ 2,50,
Glühwein-	„ „	„ 2,50,

empfehlen

Sprengel & Rink,

Telephon 414. Leipzigerstr. 2.

Schwarzen Thee,

1894er Ernte,

◆ Souchong-Thee, ◆

sehr schön, kräftig u. rein im Geschmack, **per Pfund 4, 3 u. 2 Mk.**

empfiehlt die Drogenhandlung

Gr. Ulrichstr. 9, neb. Mars-la-Tour. **F. A. Patz.**

Künstl. Zähne

à Stück **3 Mark,** vorzüglichste Ausführung, **Plomben, Reparaturen** 2c. Täglich 12—2 Uhr für Unbemittelte **Zunehme-Preise.**

G. Zeitler,

1 Dachritzstraße 1, part.

Vom 1. April Gr. Ulrichstraße 35, Ecke Alte Promenade.

Um gänzlich zu räumen, werden die **garnirten Hüte** zu halben Preisen **ausverkauft.**

Capotten, Coiffüren und Hauben.

M. Lotz, And. Universität 17.

Morgenröcke, Haus- und Kinderkleider werden gut und billig gearbeitet Gr. Steinstraße 62, I.

Unentgeltliche Sprechstunde für unterleibskranke Frauen

Wochentags ½3—4 Uhr

Nachm., Sonntags 9—10 Uhr

Vormittags Hagenstr. 1.

Prof. E. Schwarz.

Schadenfall!

In Folge der Seitens der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden** erfolgten prompten Regulirung eines Pferdeschadens des Herrn **Chr. Eggert,** Maurermeister in **Osterwieck,** empfehlen sich zu Versicherungsabschlüssen für alle Thiergattungen zu festen, billigen Prämien **[ohne jeden Nach- od. Zuschuß]** als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:

Ad. Flietner, Haupt-Agent,
Halle a. S., Leffingstr. 10.
W. F. Schwarz, Inspektor,
Giebichenstein, Triftstr. 13,
sow. die allenthalben bekannten Agenturen.

Für die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden, gegenwärtig die größte und bedeutendste aller bestehenden Vieh-Versicherungs-Gesellschaften, werden an allen Orten, wo dieselbe noch nicht vertreten ist, thätige und zuverlässige Haupt- und Specialagenten angestellt vom

Sub-Direktor
Dr. Pape
in Magdeburg.

Ehrenerklärung! Ich erkläre die Frau **M. Dittmar** für eine ehrbare u. gesittete Frau u. nehme die ausgesprochene Beleidigung gegen dieselbe hiermit zurück. **Henriette Graßmann.**

Trauer-Kränze. Lorbeerkränze mit Blumenkranze von 50 ₰ an, braune Magnolienkränze und braune Mahonienkränze in sehr billiger Preislage, stets vorräthig, empfiehlt

Blumen-Börse, **Bernburgerstraße 1.**

Weiße Schmierseife

mit Salmiak u. Terpentin., best bewährt zum Einweichen der Wäsche, Pfd. 25 ₰, bei 10 Pfd. 20 ₰ empf.

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

Rattengift, Mäusepillen, Giftweizen u. Hafer.

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29

Kartoffeln.

Empfehle mehlreiche, frostfreie **Speise-Kartoffeln,** 5 Liter 18 ₰, à Ctr. 2 M.

F. K. Staude,
Breitestraße 20.

Dank.

Meine Frau litt lange Zeit an Gicht und Rheumatismus, so daß sie sich ohne Stock überhaupt nicht fortbewegen konnte. Alle zu Rathe gezogenen Aerzte, sowie alle angewandten Hausmittel waren nicht im Stande das Leiden zu heben. Da wandte ich mich an Herrn **Dr. Volheding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6** und gelang es demselben, meine Frau in ganz kurzer Zeit von ihrem Leiden zu befreien. Bis heute ist dieselbe noch vollständig gesund u. ist überhaupt kein Rückfall eingetreten. Ich kann daher nicht unterlassen, genannten Herrn hierdurch meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Düsseldorf, Parkstr. 10. **Heinrich Diehl.**

Unseren verehrten Mitbürgern theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß die Einsammlung der Beiträge für den hiesigen Zweigverein der Lutherstiftung, sowohl der Jahresbeiträge, als der einmaligen Zuwendungen, in den nächsten Wochen durch unsern Boten vollzogen werden wird. Der Bote wird sich durch eine von uns beglaubigte Karte über seinen Auftrag ausweisen.

Halle, den 11. Januar 1895.

Der Vorstand des Zweigvereins der Lutherstiftung für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Dr. Schrader.

Warum erfüllt die Theaterleitung unsere Bitten denn nicht? Es ist der dringende Wunsch vieler Familien, daß das schöne Märchen

„Die sieben Raben“

noch einmal gegeben wird.

Schnee kann abgeladen werden **Wörmlitzerstr. 21—26.**

Für die Fuhre sind 20 Pfg. zu entrichten.

Pianino

bei mäßigem Preis zu **leihen gesucht.** Das Instrument wird sehr gut gehalten. Offerten erb. sub **O. 13** Exp. d. Bl.

Ehren-Erklärung.

Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen Herrn **R. M.** in Beesen a. E. nehme ich hiermit zurück, indem ich dieselbe für unwahr erkläre.

Beesen a. E., den 12. Januar 1895.

Gustav Waschfeld.

Solider Kaufmann,

32 Jahre alt, 50 Mille Vermögen u. gutes Geschäftseinkommen, Soldat u. Reiserder gewesen, sucht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, hübschen, vermögenden **Dame** zu machen, behufs späterer Verheirathung. Offerten unter **J. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Billig! Billig!

Schuhe u. Stiefel werden schnell u. gut repairt. Herrenstiefel, Sohlen u. Absätze **2 M,** Damenstiefel **bezgl. 1,80 M.** Für gutes Leder wird garantirt!

Gr. Wallstraße 3, II l.,

früher Friedrichstraße 42.

Ein Hausschlächter vom Lande empfiehlt sich zu jeder Tageszeit. Näheres ertheilt **Karl Trautmann, Fleischermstr., Sophienstraße 33.**

Perf. **Plätterin** empf. sich d. geehrten Herrschaften. Zu erfr. b. Frau **Renner,** Wasch- u. Plättanstalt, Bergstr. 4.

Ein kl. Kind findet gute Pflege. Zu erfragen Georgstr. 3, II. r.

Stühle flechten wird angenommen Spiegelstr. 8, II. l.

Ofenreinig. u. Stubenweißen nimmt an F. Müller, Maurer, Schützenstr. 23.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. a. d. Hause, g. Sitz garant., Leffingstr. 20, II.

Damen- u. Kinderkleider w. billig angefertigt Bäckerstr. 6, H., 4. H. II.

Hausschlachten wird angenommen (2,50). Spitze 13, II r.

Wäsche zum Plätten wird angenommen Wolfstr. 2, H. II.

Wäsche z. Waschen u. Plätten, auch Familienwäsche w. angenomm. Liebenauerstr. 15, I.

Kind best. Herk. wird in liebev. Pflege genommen Mittelwache 13, II r.

Kleiner 8 Tage alter hübscher Knabe als eigen abzugeben. Off. u. **O. 11** Exped. d. Ztg. erb.

Ofenreinigen u. Setzen nimmt an A. Großhans, Friesenstr. 2.

Ausbessern, Buntstricken u. Stricken w. angenommen Rathhswrder 8, p

Durch eine neue Methode w. sammtl. Glanz v. Kammgarnstoff. beseit. Harz 38, II

Pfänder besorgt schnell u. verschwiegen Frau Thielemann, Unterberg 8.

Anpolstern u. Reparaturen an Möbeln billig Kl. Ulrichstr. 9, H.

Volks-Kaffee-Halle

des Vereins für Volkswohl

I. am Leipziger Thurme.

II. alte Promenade (Teilbahn).

III. Moritzzwinger.

IV. Rother Thurm.

Alle vier sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:
Kaffee,
Cacao,
Milch,
Fleischbrühe,
Selterwasser,
Limonade,
zu 5 Pfg.
in IV auch **Suppe** für 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen une in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, in der Arbeits-Nachweisstelle, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Rentier **Sachs,** Bernburgerstraße 12, und bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 3, zu haben.

Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II., III u. IV.

Auctionen.

Auction.

Mittwoch den 16. Januar cr., Vorm. **10 Uhr** verkaufe ich **Geiststraße 39** hierselbst:

versch. Möbel

zwangsweise.

Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Mittwoch den 16. ds., Vorm. **11 Uhr** versteigere ich **Geiststr. 39** hier zwangsweise:

1 Partie Cigarren, 1 Wäscheschrank mit Spiegelscheibe, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, Sophas, Schränke 2c.

Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 16. ds. Mts., Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich **Geiststr. 39** zwangsweise:

1 Sopha u. 2 Sessel, 1 Kleidersekretär, 1 Sopha, 1 Pfeiler, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 2 Spiegel, 12 eich. geschn. Stühle, 1 eich. Coulissentisch, 1 Kronleuchter, 1 chines. Ofenschirm, 1 Säule m. Barometer, 1 Staffelei, 4 Fenster-Gardinen u. Portièren, 1 Nähmaschine, 3 silberne Münzen, 4 Kisten Cigarren, 2 Ladentische m. Zinkbeschlag, 1 Tafelwaage m. 14 Gewichten, 1 Hängelampe, 1 Wiegebock, 1 Wiegemesser, 4 schneid., u. v. and. Gegenstände;

ferner freiwillig:

1 gr. Partie Schlittschuhe (versch. Syst.) meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 16. d. Mts., Vorm. ½10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 39** zwangsweise:

1 Part. fld. Löffel, 4 Stoffanzüge, 3 Bettstellen, 4 Kleiderschränke, 7 Sophas, 3 Teppiche, 3 Spiegel mit Console, **2 Waschtische** u. v. a. S.

Friedrich, Gerichtsvollzieher, **Gr. Steinstr. 10.**

Auction.

Mittwoch den 16. Januar cr., Vormittags 10 Uhr versteigere ich zwangsweise **Geiststr. 39:**

1 Nähmaschine u. eine Partie Möbel.

Engel,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am **Mittwoch den 16. d. Mts.,** Vormittags **10 Uhr** versteigere ich **Geiststraße 39:**

1 Partie Möbel, 50 Stück echte Straußfedern, 10 Ballgarnituren, 1 Partie garnirte Damen-Winterhüte, Blumen u. dergl. u. a. Sachen zwangsweise gegen Baarzahlung.

Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 16. Januar cr., Vorm. **11 Uhr** versteigere ich **Geiststr. 39** hier **zwangsweise,** voraussichtlich bestimmt:

eine gr. Partie Konserven, als: Stangen- u. Schnittspargel, Bohnen, junge Erbsen, Karotten, bto. Früchte in Gläsern und Dosen, ferner Apfelwein, Margarine, Käse, 1 Ladentisch, 1 Tafelwaage, 1 Hängelampe u. versch. Möbilien.

Dietze,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 16. d. Mts., Nachm. **4 Uhr** versteigere ich in der Wohnung des Handarbeiters Karl Waldheim zu **Cröllwitz, Steinstr. 5,** zwangsweise:

1 Regulator.

Kraft,
Gerichtsvollzieher in **Halle a. S.**

Zu kaufen gesucht.

Gebr. Herren-, Damen- u. Kinderlachen kauft stets **M. Hofmann,** Kutschgasse 3.

Suche sofort od. später einen **Gasthof od. Restauration** zu kaufen, möglichst auf dem Lande. Agenten ausgeschlossen. Offerten unter **J. 10** Exped. d. Bl.

Mehr. Trocken-Elemente billig zu kaufen gesucht. Off. u. **J. 16** Exped. d. Bl.

Futterkartoffeln kauft Schmiedgasse, Cröllwitz.

Für Lumpen, Knochen werden die höchst. Preise gezahlt Breitestr. 20.

Gebr. leere Bierflaschen

z. k. ges. Off. u. **O. 12** Exped. d. Bl.

Capitalien.

12—1500 Mk. werden gegen hohe Zinsen baldigst zu leihen gesucht. Offerten unter **H. 1** an die Expedition d. Ztg.

Ein Handwerker sucht auf einige Monate **100 Mark** gegen Sicherheit und nicht zu hohe Zinsen zu leihen. Näheres Landwehrstraße 3, Hof 1 Tr.

Anst. Wittwe d. Edelbenk. um ein Darlehn von **20 Mk.** geg. pünktl. Rückzahl. Off. unter **X. 129** an die Exped. d. Ztg.

Unterricht.

Ein junger Mann wünscht sich an einem **englischen Kursus** zu betheiligen. Offerten mit den näheren Bedingungen sub **J. 15** an die Expedition d. Ztg.

Ges. ein Kand. d. Mathematik, welcher Stund. ertheilt. Laurentiusstr. 13.

Billigen Geigen-Unterricht ertheilt M. Herrmann, Concertmeister, Georgstr. 2.

Wer erth. **gründl. Zitherunterricht?** Gleichzeitig suche eine **Zither** zu kaufen. Off. m. Pr. u. **J. 24** an die Exped. d. Ztg.

Verloren.

Ein Paar getr. **Kinder-Hausschuhe** auf der Alten Promenade verloren. Geg. Belohn. abzugeben Geiststr. 26, I. r.

Arbeitsbuch m. Invalidenkarte u. Stempelbogen verloren. Abzug. Neiststr. 6, Hof I.

Eine schwarze Katze abhand. gekommen. Bitte abzugeben Harz 50, Hof II.

Schlüssel b. Krukenbergstr. b. Schlachtwieh. hof verl. Bitte abz. Krukenbergstr. 17, H. I.

Sch. **Atlas-Täschchen** am Sonntag in den Kaiserssälen hängen geblieben. Bitte abzugeben Delitzscherstraße 6, II.

Kleiner weißgrauer gest. Hund entlaufen. Abzugeben Nietleben, Duellgasse 4.

Ein Damen-Pantoffel mit rothem Futter verloren. Abzugeben Blumenthalstr. 25, I.

1 Paar Filzschuhe verl. Abz. Rannischstr. 6.

Gefunden.

Hausschlüssel gefunden. Abzuholen Augustastraße 12, im Laden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950116023/fragment/page=0004